



das Kali des Toten Meeres für England von unschätzbarem Werte, da dieser chemische Stoff eine hervorragende Rolle spielt in der Kriegsindustrie.

Das Gewinnen der chemischen Produkte ist sehr einfach. Vom Ufer aus werden sogenannte Salzfelder eingerichtet, d. h. an flachen Stellen werden Wasserflächen abgedammt und zum größten Teil leerpumpt. Der Rest verdunstet rasch, sodaß zum Schluß eine dicke Brühe bleibt, worin die chemischen Salze zurückbleiben. Diese Lauge wird dann durch ein hölzernes Pumpwerk nach der Fabrik gepumpt, wo die verschiedenen chemischen Stoffe von einander geschieden, getrocknet und in Säcke verpackt werden und über Haifa nach England und andere Länder des britischen Imperiums versandt werden. Niederlassungen sind rings um das Tote Meer zu finden; das kahle Salzgestein macht jeden Pflanzenwuchs unmöglich. Das Tote Meer trägt seinen Namen nicht zu Unrecht. In den letzten Jahren ist man dazu gegangen, von der mineralogischen und klimatologischen Gestaltung der Gegend Gebrauch zu machen für die Medizin. In Kallia an der Nordseite des Meeres hat man verschiedene besonders eingerichtete Sanatorien und Badeorte, in denen trotz des heißen Klimas eine angenehme Kur möglich ist. Man hat in diesen Badeorten überraschende Resultate erreicht bei Rheumatismus, Asthma und Herzleiden, sodaß Kallia ohne Zweifel eine schöne Zukunft vor sich hat. Auf diesen Seiten bringen wir einige Bilder vom „Britischen Kalireservoir“.

1. Geheimnis hinter Stacheldraht. — Die Terrains der Potash Company sind durch Stacheldraht abgesperrt. Neugierige Besucher werden bei dieser vor allem für die englische Kriegsindustrie wichtigen Industrie begreiflicherweise nicht zugelassen.
2. Haushohe Stapel von Kalisäcken liegen am Toten Meer und warten darauf, um über Haifa nach England verschifft zu werden.
3. Der Betrieb wird stets größer. Die Arbeit ist bei 40° im Schatten nicht leicht, besonders, wenn

man die trockene, salzige Luft andauernd einatmen muß.

4. Ein Blick aus einem Salzfeldern auf die Oberfläche des Toten Meeres. Diese eigenartigen Salzfelser sieht man längs des Meeres.
5. Bei den Salzbetrieben befinden sich auch Polizeistationen, und die neugierigen oder aufdringlichen Besucher werden hier auf die Ursachen ihrer Neugier untersucht.
6. Siedlungen an den Ufern des Toten Meeres. Ein Blick in das primitive Lager eines Beduinenstammes.
7. Ein Bild von den Salzfeldern der britischen Potash Company in der Umgebung von Kallia an der Nordseite des Toten Meeres.
8. Diese merkwürdige Formation im Salzgestein längs den Ufern wird „Lots Weib“ genannt. Die Einwohner erzählen, daß dies die berühmte Salzsäule aus der Bibel ist, in welche Lots Weib für ihre Neugier verwandelt wurde.
9. Durch den hohen Salzgehalt hat das Wasser ein solch hohes spezifisches Gewicht, daß der menschliche Körper darauf liegen bleibt.
10. Eine Rohrleitung für Kali. Durch kilometerlange Rohre wird die Kalilauge durch die öde Landschaft aus den Salzfeldern nach der Fabrik gepumpt. Die meterdicken Rohre müssen aus Holz gemacht werden, da Metall nicht widerstandsfähig gegen die Einwirkung der Hitze und der Lauge ist.

